

Arbeitsblatt: Vereinfachte Unterhaltsberechnung – Mario „1.950 EUR“

1. Ermittlung des unterhaltsrechtlich relevanten Nettoeinkommens **(Die laufende Pfändung bleibt ohne Ertrag!)**

- Nettojahreseinkommen des U-Pflichtigen beläuft sich auf: *kein Weihnachts-/Urlaubsgeld*
- verteilt auf Monatsdurchschnitt errechnen sich: EUR **1.950** (4 Überstunden als üblich)
- abzüglich privater Vorsorgeaufwendungen von regelmäßig 4% (auf Nachweis): .. (KapLV ist ruhend gestellt)
- abzgl. berufsbedingter Aufwendungen von regelmäßig 5% (Teil A Anm. 3): EUR **390** 5% entsprechen 97,50 EUR
Fahrtkosten nach OLG Ffm:
(30 km x 0,30 EUR) plus (70 km x 0,15 EUR) x 20 Tage = 390,- EUR
- abzgl. berücksichtigungswürdigem Schuldendienst (Teil A Anm. 4): EUR *Kein Schuldenabzug, da keine Zahlungen stattfinden*

unterhaltsrechtlich relevantes Nettoeinkommen = EUR 1.560

2. Unterhalt bestimmen für minderjährige und privilegierte volljährige Kinder (1. Rang)

- Einkommensgruppe DÜSS. TAB. nach Nettoeinkommen (oben 1.) festlegen
(Die Zahl der Unterhaltsberechtigten weicht nicht vom Modellfall mit 2 U-Pflichten ab, so dass entsprechend Teil A Anm. 1 keine Umstufung angezeigt ist)
- **Tabellenunterhalt** entsprechend der Altersstufe des Kindes ablesen
 Sandra: EUR 333
 Heike: EUR 383
- **Zahlbetrag** ermitteln => **Kindergeld** abziehen (Teil A Anm. 10)
(minus 1/2 Kigeld [92 EUR], falls mj. Kind bei Eltern/Elternteil lebt) Sandra: EUR 333 - 92 = **241**
(minus 1/1 Kigeld [184 EUR] bei vollj. Kind + mj. Kind nicht bei Eltern/-teil) Heike: EUR 383 - 92 = **291**

3. Sicherstellung des notwendigen Eigenbedarfs des U-Pflichtigen (vgl. Teil A Anm. 5)

- **mind. „kleiner Selbstbehalt“** von 1.080/880 EUR ggü. minderjährigen/privilegierten Kindern **EUR 1028**

Prüfung: *Da der Bedarfskontrollbetrag der 2. Einkommensgruppe von 1.180 EUR bei Weitem nicht mehr gewährleistet ist, könnte eine Anpassung nach Rechenschritt 4 erfolgen!?*

4. Mangelfallvermeidung durch Abstufungen im 1. Rang

- Reicht das Nettoeinkommen (oben 1.) nicht aus, um die Zahlbeträge für Kindesunterhalt (oben 2.) und den Eigenbedarf/Bedarfskontrollbetrag des U-Pflichtigen (oben 3.) abzudecken:
- Tabellenunterhalt ggf. bis auf **Mindestunterhalt herabstufen** (Teil A Anm. 1 a.E.)
- **Zahlbetrag** ermitteln, indem halbes **Kindergeld** abziehen (Teil A Anm. 10)
 Sandra: EUR 317 - 92 = **225**
 Heike: EUR 364 - 92 = **272**
(Mindest-)Gesamtbedarf: EUR 497

Ergebnis: *Da das Existenzminimum = der Bedarfskontrollbetrag der 1. Einkommensgruppe 1.080 EUR beträgt und ihm abzgl. 497 EUR Mindestunterhalt exakt 1063 EUR verbleiben würden, erscheint die Herabstufung in die 2. Einkommensgruppe angemessen!*

Geschiedene Ehefrau Marianne hat auf Unterhalt verzichtet ...

Kinderbetreuender nicht verheirateter Elternteil Nadja (§ 1615l BGB) verfügt über eigenes Einkommen ...

Fazit:

Der ermittelte Zahlbetrag für Heike nach der 1. Einkommensstufe in Höhe von 272 EUR unterschreitet den für sie titulierten Unterhalt (280 EUR) um weniger als 10%! Für eine Unterhaltsanpassung besteht kein Rechtsschutzbedürfnis, denn die Abweichung liegt noch in der Toleranzzone!

Exkurs: Anpassung von Unterhaltstiteln „nach oben und unten“ sind möglich für die Zukunft mit Hilfe:

- ⇒ einer **einvernehmlichen (neuen) Unterhaltsvereinbarung**, die vom Jugendamt oder Notar beurkundet wird (= einvernehmlicher ersetzender Titel)
- ⇒ eines **Abänderungsantrags zum Familiengericht** am Wohnsitz des Kindes (hier besteht Anwaltszwang!)

*Soll nur ein vorübergehender Einkommensrückgang aufgefangen werden, kommt auch ein **schriftlicher Verzicht der Unterhaltsberechtigten auf ihr Recht aus dem Titel** (= auf einen bestimmten Teilbetrag ihres titulierten Unterhaltsanspruchs) in Betracht.*

*Dieser sollte mit einer entsprechenden Befristung erfolgen und an die Vorlage von Einkommensnachweisen gekoppelt werden (vgl. „**Vermittler-Position**“ der Schuldnerberatung).*